

Erhält
jeden Freitag.Inserate
pro Spalte 1 Sgr.Alle bis Mittwoch
Mittag eingehenden
Inserate finden in der
laufenden Nummer
Aufnahme.Zu beziehen durch alle
Postämter und Buch-
handlungen, sowie direct
unter Kreuzband.

Der Correspondent

Wochenschrift

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben vom Leipziger Fortbildungsverein durch Richard Hartel.

Verbands-Nachrichten.

Der geschäftsleitende Ausschuss des „Deutschen Buchdruckervereins“ hat eine Zeitschrift erhalten und bereit veröffentlicht. Nicht von Mitgliedern des Verbands, sondern von „verschiedenen Gegnern“ desselben — sie nennen sich so. Die seitlichen Persönlichkeiten dürfen aber erstaunlich sein über die Forderungen, welche jene Leute stellen, die man bisher mehr oder weniger als Spielball benutzen zu können glaubte. Man höre: 1) Einführung des Dreigroschen-Tariffs in Leipzig, mit großer Steigerung für genossenschaftliche Salz z. als in den bisherigen Läden; eine entsprechende Erhöhung der Preise vom 1. Juli 1870 für ganz Deutschland; erhöhte Entschädigung für Sonntagsarbeit und die übrigen Extraarbeiten; Revision der Tarife von 5 zu 5 Jahren; 2) allgemeine Einführung von Fachschulen für Lehrlinge; 3) Erweiterung bestehender und Gründung neuer Kassen; 4) Einführung des Freizügigkeitsprinzips; 4) Errichtung von Schiedsgerichten. Hätte der Verband diese Forderungen, welche von Anfang an die feindigen gewesen sind, den betreffenden Herren mitgetheilt, so würde man sicher von „nachlosen Forderungen“ gesprochen und uns unbehoben gelassen haben; jetzt hat man sich in den eigenen Regen gefangen: Hinter diesen Forderungen steht die gesamte Gesellschaft Deutschlands, eine That, die wir schon oft behauptet, die aber eben so oft bestätigt wurde. Die entschiedene Sprache des fraglichen Schreibens läßt auf eine baldige Einigung auch in Leipzig schließen.

Leipzig. Das in vor. Nummer unter Dresden erwähnte Legitimationsbuch des Seigers Böh aus Auerbach hat derselbe verloren und in ihm bereits ein neues unter Nr. 238 hier ausgestellt worden. — Der Seiger Otto Apel aus Berlin (Legitimationsbuch Nr. 9, Berlin) ist ohne Quittung von hier abgereist.

Ungültig: Das Legitimationsbuch des Seigers Oswald Frisch aus Neumark in Sch., ausgestellt am 12. November 1868 von Weißbach-Neyg.-Gau Nr. 31; dies sowie etwaige andere Papiere sind ihm abzunehmen und uns zugeleitet. Frisch ist aus dem Verbande ausgeschlossen (siehe Romberg).

Wehrkirchischer Gauverband. Der bei Freund in Breslau in Condition getretene Seiger Hermann Weberstädt aus Preuß. Holland besitzt ein Outfittingbuch Nr. 10, ausgestellt vom hiesigen Gauverbande, welches hiermit als ungültig erklärt wird. — Der Seiger Bierlandt aus Königsberg in Pr., welcher von 16. August bis ult. October er. in Pr. Holland konstituierte, ohne sich beim hiesigen Vorstande angemeldet zu haben, bat auf der Durchreise um ein Legitimationsbuch, da er noch nicht Gelegenheit gehabt habe, sich dem Verbande anzuschließen. Das Buch wurde demselben vom Gauverbands-Vorsteher verweigert, da nach eingegangenen Erklärungen a. Bierlandt in Königsberg Gelegenheit genug gehabt habe, sich dem Verbande anzuschließen. Wir erachten den dortigen Vorstand, hierüber und ob der Betreffende aufgenommen werden darf, das Nötige veröffentlicht zu wollen.

Wochenbericht.

Deutschland.

Das preußische Ministerium ist mit der Ausarbeitung eines neuen Preisschemas beschäftigt.

Wie die „Zeit. Corr.“ vernimmt, soll man ernstlich die Frage diskutieren, die Bildung und Organisation der Gewerkschaften und insbesondere die Einführung von Schiedsgerichten aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern regierungsmäßig in die Hand zu nehmen. Ob man gleichzeitig auch auf die Fabrik-Inspectoren zurückkommen wird, ist noch unbekannt.

In den Städten Radeburg, Schwedt, Wriezen, Cottbus, Guben, Cottbus, Landsberg a. d. W., Annaburg, Cöslin, Stralsund, Bromberg, Oppeln, Neisse, Neustadt a. S., Frankenstein, Görlitz, Dölln, Sagan, Schwedt, Tautenburg, Liegnitz, Orla, Merseburg, Weissenberg, Wittenberg, Torgau, Cöle und Babel soll nach einem dem preußischen Abgeordnetenhaus vorgelegten Gesetzentwurf mit dem 1. Juli 1870 die Klassensteuer am Stelle der Mafs- und Schlachsteuer eingeführt werden.

Wie aus einer Petition an das preußische Abgeordnetenhaus zu erkennen, werden auch die Arbeiter der königlichen Münze in Berlin sehr schlecht bezahlt ($\frac{3}{4}$ bis 4 Thlr. pro Woche).

Eine gemischte Deputation der Berliner Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung beschloß einstimmig, die Abschaffung des Schulgeldes vom 1. Januar 1870 ab vorzuschlagen.

Die Berliner Armen-Direktion hat im Jahre 1868 an Almosen, Pflegegeldern und außerordentlichen Unterstützungen rd. 166,152 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. ausgegeben.

In Danzig ist von Arbeitern der dortigen königlichen Gewehrfabrik, welche sich dem Gewerbeverein der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter angegeschlossen haben, eröffnet worden, aus diesem Verein auszutreten oder die Arbeit zu verlassen. Es wird dies wesentlich zur Stärkung des gebadeten Vereins beitragen.

Am 20. November fügte in Düsseldorf der hölzerne Unterbau der Bergisch-Märkischen Eisenbahnbrücke zusammen, wobei mehrere Arbeiter getötet und viele verwundet wurden.

In Bonn ist die Probenummer einer neuen politischen Zeitung: „Rheinische Allgemeine Zeitung“, erschienen, Lendenz national-liberal. Die „Hessischen Volksblätter“ in Darmstadt werden am 1. December mit der „Hessischen Landeszeitung“ verschmolzen.

Die Commission des sächsischen Landtages für das Preisschema hat sich gegen die Lieferung von Blätterexemplaren, gegen administrative Verbote ausländischer Zeitungen, ferner gegen die politische Genehmigung von Plakaten und für die Einführung von Schwurgerichten in Preßhäusern ausgesprochen. — Bei der Budgetberatung entpansch sich in der zweiten Kammer eine dreistufige Debatte über die „Leipziger Zeitung“. Dieselbe wirst nämlich bei einer Bruttoeinnahme von 90,000 Thlr. nur 19,370 Thlr. ab. (Selbstverständlich bemerkt, daß die Arbeitslöhne an Seiger z. an diesen geringen Überbruch nicht die Schuld tragen.) Man schlug vor, die Zeitung zu verbieten, ohne jedoch zu einem bestimmten Resultat zu gelangen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch erwähnt, daß das „Dresdener Journal“ im vorigen Jahre 3500 Thlr. Zuschuß erfordert habe.

Zu dem Gesetz über das Vereins- und Versammlungsrecht hat die sächsische Regierung dem Landtage eine Novelle vor-gelegt, nach welcher das Verbot, Zweigvereine zu gründen, fernher bis auf politische Vereine beschränkt sein soll.

Das preußische Ministerium ist mit der Ausarbeitung eines neuen Preisschemas beschäftigt.

Wie die „Zeit. Corr.“ vernimmt, soll man ernstlich die Frage diskutieren, die Bildung und Organisation der Gewerkschaften und insbesondere die Einführung von Schiedsgerichten aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern regierungsmäßig in die Hand zu nehmen. Ob man gleichzeitig auch auf die Fabrik-Inspectoren zurückkommen wird, ist noch unbekannt.

Das Centralcomité für die Sammlung der Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Blauenischen Grunde macht bekannt, daß bis 9. Novbr. die Summe von 409,465 Thlr. und 305 Pf. eingegangen sind, und bittet, da die Sammlung geschlossen ist, etwa noch zurückgelassene Beiträge bis spätestens 15. Decbr. einzufinden.

Der städtische Verein in Leipzig hat an den Landtag eine Petition um schleunige Einführung direkter Gemeindewahlten gerichtet.

Oesterreich.

Ein Klempnerlehrling von 17 Jahren wurde in Prag zu fünfjährigem schweren Kerker verurteilt, weil er den Kaiserstaat anfeindlich in Gefahr gebracht habe — Hochverrat.

Die Berufung der Mitglieder des in Wien bestandenen sozialdemokratischen Comités gegen das Urteil einer 7-tägigen Arreststrafe ist von obersten Gerichtshof verworfen worden.

Zu der Redaction der in Wien erscheinenden „Volksstimme“, in der Vereinsbücherei und im Centrallocal des Arbeiterbildungsvereins fanden Haussuchungen statt wegen Auffindung der Nr. 16 der „Volksstimme“, die von unbekannter Hand aus der Druckerei abgeholt und glücklich verhandelt worden sein soll.

Der Vorstand der „Concordia“ und Redakteur der Wiener medicinischen Wochenschrift, Dr. Wittelsbacher, ist am 20. Nov. in dem Ehrenbeleidigungsprozeß des Regimentsarztes Dr. Michaelis nach einer 7-tägigen Schwurgerichtsverhandlung zu einer zweimonatlichen Arreststrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden.

Der Pester Buchdruckerverein hat ein Preisauftschreiben für soziale und technische Artikel veranstaltet. Es sind für jede Sprache (ungarisch und deutsch) je zwei Preise ausgeschrieben. Das Artikel bis zum 1. Januar 1870 an Herrn Sauerwein, Factor der Ignaz Neuerschen Buchdruckerei in Pest, einzusenden, der Name des betreffenden Verfassers verriegelt beizulegen.

Großbritannien.

Clond und Seuchen greifen in London, und namentlich im Osten der Metropole, in schreckenregender Weise um sich, und die Armuth nimmt mit jeder Woche größere Dimensionen an. Dem Ausweis der Armenverwaltungsschörde zufolge belief sich die Anzahl der während der ersten Woche des November in- und außerhalb der hauptstädtischen Armenhäuser verpflegten Armen auf nicht weniger als 188,236 oder 1661 mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahrs.

Asien.

Bei der kaiserlichen Comité ist befürchtet, dass die gegenwärtigen Censur- und Pressekosten eine Specialcommission gebildet werden. Zu dem hierauf bezüglichen kaiserlichen Rescript, in welchem der vaterländischen Presse die größtmöglichen Freiheiten gewährt werden, wird andererseits gesagt, daß das Gesetz den Verwaltungsbehörden wie den Gerichten die erforderliche Macht verleihen müsse, um den schädlichen Einfluss der nachsten Presse zu verhindern.

Ein Beitrag zur Geschichte der Buchdrucker.

(Fortsetzung.)

In einer Principalversammlung am 27. Mai 1888 kam der Antrag eines Herrn zur Diskussion, der darauf hinausging, einen gemeinschaftlichen Begrüßungsalphabet für die Hamburg-Altonaer Buchdruckergesellschaft anzustalten. Nach eingegangener Erklärung wurde ein solcher Platz auf 100 Jahre mit 25 Althausen etwa 400 M. tothen und jedem Sterbehaus eine anfängliche Exparatur dadurch erworben. Er erhielt sich einen Grabstein setzen zu lassen und außerdem noch eine namhafte Summe zu den anderen Städten herzugeben, wenn man ihm, seiner Frau z. in der Mitte dieses Platzes eine Stätte einkreisen wolle. Dieser Antrag wurde mit Dank angenommen, doch erbat man sich Aufklärung darüber, was unter dem Begriffe ot ostera zu verstehen sei; die Antwort lautete dahin, daß er einige seiner Verwandten und Dienstleuten, die in seinen Geschäften ihm treu und redlich gedient hätten, auch in Todt neben sich ruhen lassen wolle. Hierauf konnte sich die Versammlung nicht einlassen, und der Antragsteller zog seinen Antrag zurück. Doch hatte die Sache einen solchen Aufhang gefunden, daß die anwesenden Principale sämmtlich für einen gemeinschaftlichen Begrüßungsalphabet für Buchdrucker, deren Frauen und Kinder sich erklärten und einige Herren sich erboten, wenn sich die Sache realisiren lasse, exzellente Beiträge dazu hergeben zu wollen. Die Deputation wurde beauftragt, das weitere in einer allgemeinen Versammlung vorzulegen. Diese fand am 29. Juli 1888 statt, und erzielte die Deputation den Antrag, ein Circular an sämmtliche Mitglieder der Hamburg-Altonaer Buchdruckergesellschaft zu erlassen, um so die Meinung derselben zu erfahren. Das Resultat dieser Abstimmung ergab 68 für und 97 Stimmen gegen den Antrag. Demnach erhielt diese wohlgesinnende Angelegenheit nicht die genügende Unterstützung und wurde als abgelehnt betrachtet.

Ebenso wurde die Deputation in der Versammlung der Principale am 11. August 1889 beauftragt, in halbjährlichen Versammlungen dieses Instituts jedesmal eine Liste der in den hiesigen Buchdruckereien befindlichen Lehrlinge vorzulegen und die Principale aufzufordern, die einzuschreibenden und Zusätzlichen Lehrlinge vier Wochen vor jeder Quartalsversammlung bei dem Secretar des Vereins anmelden zu lassen.

In dieser Beziehung beschloß die am 30. October 1889 abgehaltene Versammlung der Principale, daß jedes Mitglied die Namen der Ein- und Auszugsreihen acht Tage vor jeder Quartalsversammlung dem Vereinssecretar aufzugeben habe, damit dieser die

Deputation der Gehilfen im Laufe der Woche davon in Kenntnis setze. — Sodann wurde zur Besprechung über das im nächsten Jahre abzuholende 400-jährige Jubelfest der Eröffnung der Buchdruckergesellschaften und trug der Proponent daran ein, ein Comité mir aus Principalen bestehend zu errichten, welches die Errichtung zu diesem Feste zu machen hätte. Die Deputation war der Meinung, daß auch einige Gehilfen zu derselben hinzuzuziehen seien, wogen sie sich aber mehrere Herren erklärten. Doch beschloß man von auswärts, wo solche Comités sich schon gebildet hatten, Erklärungen einzuholen, ob sich Gehilfen in denselben befinden. Am 10. November hielt man wieder eine Versammlung, und der Proponent verlas einen Brief aus Leipzig, wo das Comité aus Principalen und Gehilfen bestand. Darauf dessen Schrift war zur Wahl des Comités aus sechs Herren bestehend, und erhielten der Deputation den Auftrag, einer allgemeinen Versammlung hieron Mithilfe zu machen, damit auch die Gehilfen drei Mitglieder wählen möchten, welches denn auch am 17. November geschah, auch fügte man am 31. Mai 1840 den Beschluss hinzu, daß das Johannisfest für dieses Jahr auszuführen sei und 500 Mark von den dazu bestimmten Geldern für den Skularfeier abzuholenden Ball zu verwenden.

Das aus neun Personen zusammengesetzte Comité fand es später für gerathen, sich um acht Mitglieder, den Gelehrten, den Buchdruckern und Schriftgießern angebrend, zu verklären. Dieses aus 17 Personen bestehende Comité trat am 15. Februar 1840 zusammen und hielt seine Sitzungen in der Börschule.

Es mündete den Abschluß gewinnen, als sei dies die erste Anregung zur wirklichen Begehung des Jubelfests hier am Platze. Den ist aber nicht so. Schon im Jahre 1836 begannen, auf Anregung zweier hiesiger Principale, die Buchdrucker Hamburg-Altonas wohmöglich eine Feierlichkeit zu diesem Feste zurückzulegen, welche Exparituren die beiden Herren einzunehmen ließen und bei der Sparlafe belegten. Auf diese Weise hatte man 2160 Mark zusammengetragen.

Von einer Feier im Freien hatte das Comité aus verschiedenen Gründen Abstand genommen, zumal aus der Antwort des Senats auf eine bei denselben eingereichte Sumpft hevorging, daß derselbe sich nicht geeignet für eine öffentliche Feierlichkeit zeigte. Dennoch stellte er einen Aufschub von 2000 Mark Banco an Staatsmitteln zur Verfüzung des Comités. Außerdem hatte er die Prediger aufgefordert, am Sonntag vor dem Feste beim Gottesdienste in ihren Klangreden auf diese Feier Bezug zu nehmen. Einige dieser Herren hatten sogar ihren ganzen Vortrag der Feier gewidmet, so daß

dieses nicht wenig dazu beitrug, die Theilnahme des Publicums an derselben zu erhöhen. — Das Comité, indem es seinen herzlichen Dank für die bewilligte Unterstützung aussprach, glaubte doch noch einmal um Mifft von den Thilern, Gloecklein und Ufing der Kanonen am Morgen des Haupttages bitten zu müssen. Die Antwort des Senats lautete abschlägisch und erregte bei den Comitetsmitgliedern eine allgemeine Misszimmung. — Zum Vertreter der Hamburg-Altonaer Buchdrucker bei der in Leipzig stattfindenden Feier wurde der Rathsbuchdrucker Herr J. A. Meissner ernannt, welcher diese Wahl auch annahm.

Am 24. Juni, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, saud die Feierlichkeit im Apollosaale statt; sie wurde eröffnet mit einer Cantate, gedichtet von Pastor Dr. Freudenthal, komponirt von Herrn H. Schäffer und vorgetragen von dessen Liederhof, aus 48 Personen bestehend. Die schöne, seelenvolle Dichtung, sowie die Composition und der erfreuliche Vortrag derselben, war über alle Befriedigung erhaben und machte auf alle Gemüthe den tiefsten Eindruck, welcher sogar in Thränen sich Lust machte. Hierauf hielt Herr Professor Wuren eine Festrede, in der er die Einführung und Handhabung der Censur einer sehr schärfen Kritik unterzog, welche häufig durch begeisterzte Zustimmung der Bürgerschaften unterbrochen wurde und am Schlus derselben entteilt der Redner den laufenden Beifall des Publicums.

Hierauf hielt der Präses des Comités, Herr Nestler, einen Vortrag als Einleitung zu den beginnenden technischen Arbeiten, der ebenfalls mit dem größten Beifall aufgenommen wurde. Bei den letzten Worten derselben waren drei Preisen in Bewegung, eine alte Gutenbergpreise, eine kleine ehrende und eine Schnellpreise, auf der ersten wurde ein Fragment der 42-seitigen Bibel, auf der zweiten ein Festspiel und auf der Schnellpreise in Tableauform eine kurze Darstellung des Erfindung des Buchdrucks gebräucht und unter die etwa 1200 Anwesenden vertheilt. Alles war beschäftigt, dem Publicum das Heraustreten des geistigen Produkts in die materielle Er-scheinung, wie sich ein hiesiger Gelehrter ausdrückte, vorzuführen. — Die Seiger arbeiteten an einem zweiten Saal des Festsaales, am Biehophaus standen die Schriftgießer und gossen vier eigens zu der Feier mit vieler Mühe geschnittenen Buchstaben, die G darstellend, welche ebenfalls vertheilt wurden. Vater Gutenberg stand in Lebensgröße da und schaute auf das geschäftige Treiben herniedrig. Während Raden die angefertigten Gegenstände vertheilt waren, mache das Festspiel, das von allen Anwesenden gefeuert wurde, den Schluss der Morgenfeier. Das Publicum betrachtete hierauf noch einmal

Abonnementsspreis
pro Quartal 12½ Sgr.
= 48 Kr. Theil.
65 Mr. österl. Währ.
pränumerando.
Unter Kreuzband in
Deutschland 15 Sgr.,
Schweden 20 Sgr.,
Frankreich u. Italien
25 Sgr., Amerika
1 Thlr.

Nedaktion
und
Expedition
Leipzig,
vom
Vange Straße 44.

In Süd-Australien erscheinen jetzt nicht weniger als 39 Zeitschriften und zwar 4 täglich, 8 wöchentlich zweimal, 15 wöchentlich, 2 vierzehntägig, 11 monatlich und 4 vierteljährlich. Davor werden 36 in englischer und die übrigen in 3 in deutscher Sprache gedruckt. Die letzteren sind: die wöchentlich erscheinende „*Tanunda deutsche Zeitung*“, die seit einigen Jahren auf einen König & Bauer seines Schuhpreises gedruckt wird, ferner eine vierzehntägige künstliche Zeitung in Tanunda, dem Centralort der deutschen Bevölkerung Süd-Australiens, und das Wochenblatt „*Süd-Australische Zeitung*“ in der Hauptstadt Adelaide. — Victoria zählt gegenwärtig 94 Zeitschriften, von denen 18 täglich (entweder Morgens oder Abends) erscheinen; 93 derselben werden in der Landessprache gedruckt und nur ein deutsches Blatt, der „*Christenbote*“, wird monatlich in Melbourne publiziert. Zu keiner der übrigen australischen Colonien erscheinen deutsche Zeitschriften und ist somit in Süd-Australien das Deutschtum am vorherrschendsten. (J. F. V.)

Vereins-Nachrichten.

Bromberg. Der Bestand unserer Kassen am 1. Oktober e. war folgender: Gai-Verbandskasse 11 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf., Krautensklasse 67 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., Juvalidenklasse 7 Thlr. 21 Sgr. Hierbei bemerken wir, daß wir bis jetzt sowohl die ordentlichen, als alle Extrasteuern aus der Kasse entzogen haben, ohne unsere Mitgliedsbeiträge in Anspruch zu nehmen. Circular mit detaillirter Meinungslegung erfolgt nächster Tage an unsere auswärtigen Mitglieder, ebenso die revidirten Gauverbands- und Krautensklasse-Statuten, deren Druck sich etwas verzögert hat, weshalb wir auch die Herren Collegen in Stettin und Cimmeindingen (Baden), die uns nun folgte batzen, so lange darauf harten warten lassen müssen. Gültige Entschuldigung deswegen. Wir bemerken hier aber gleich, daß jedes Verbandsmitglied, welches in unserem Bezirk Condition annimmt, der Krautensklasse beitreten muß. Unser Aufsichtsrat an die in Schneidemühl und Schubin residierenden Seyer, ihre Beiträge einzufordern, ist sowol aus Schneidemühl, wie von Herrn Paul Werner in Schubin umbeantwortet geblieben. Die Herren haben ihre Bücher, in denen vielleicht nur einmal Beiträge quittiert sind, und reisen nachher stott darum weiter. Gegen solche Urteile mügte streng verfahren werden. Oswald Frick aus Neumarkt in Schw. hat seine Condition in Ratz heimlich verlassen und da in seinem Buche nichts quittiert ist, so ist es an und für sich ungültig. Wir bitten, denselben das Buch, nach einer Scheit, den er sich vor einigen Monaten von uns zu verschaffen wünschte, abzunehmen, und, wenn er irgendwo sich aufhält, uns davon in Kenntnis zu setzen, um ihn polizeilich festnehmen zu lassen (Vorsitzender H. Heintzel, Fischer's Office in Bromberg). — Der vor einiger Zeit aus Darmstadt erworbene Mr. Dr. v. Ostheim, der dort die Stelle eines pflichtreichen Mannes eingenommen, ist ein obsener, ziemlich ungebildeter Mensch, der hier ebenfalls bei Nacht und Nebel das Weite gefunden, nachdem es ihm auf fitz uns wichtigen mettläufigen Wege gelungen war, Schwindeler in großerartige Wahlstube quittzurichten.

Danzig, 14. November. Die am 6. November abgehaltene Versammlung war in Anbetracht der hier herrschenden politischen zähreich bejügt. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung teilte der Vorsitzende mit, daß er die zum 16. Oktober von der Versammlung beschlossene Extraveranstaltung wegen Meinungsverschiedenheit einiger Mitglieder betrifft der Darmstädter Affäre nicht angekündigt und verspricht gleichzeitig, diese Extraveranstaltung in nächster Zeit einzubringen. Derselbetheilte ferner aus dem „Corr.“ Nr. 43 den Auskluß des Hrn. Nicolaus mit. Folgendes der Sachverhalt: Hr. Nicolaus teilte dem Vorsitzenden eines Abends auf dem Nachbarswege belästigend mit, daß er hier gestünd habe und auf einem Briefe schreibungsfehler nach Breslau gehe. Auf die Frage, wo er denn da anfangen wolle, äußerte er, der Verschreibungsbrief sei von Hrn. Korn in Breslau (Eingang Collegen hat er einen andern Namen angegeben). Dem Vorwiegenden kam es sonderbar vor, daß, nachdem bei Freunde circa 16 Collegen angehört, ein anderes Geschäft sich einen Seyer aus Danzig verschreiben sollte. Derselbe schrieb daher an Hrn. E. Conrad und teilte ihm den Sachverhalt mit und fragte an, ob in Breslau außer bei Freund Scherriegel sei. Die Antwort lautete dahin, daß nur bei Freund Condition sei und wenn z. Nicolaus nach Breslau gehe, er in der für Verbandsmitglieder geschlossenen Office Engagement führen könne. Schließlich erhielt Hr. Conrad, denselben nur gegen Vorzeigung des Verschreibungsbriefes das Legitimationsbuch anzugeben. Dieses geschah. Nicolaus war nach Mitteilung des gegen ihn vorliegenden Verdachtes äußerst aufgebracht darüber, wie man ihm solche Schlechtigkeit zutrauen könne, er habe und werde nie die Interessen seiner Collegen schädigen, — Die Vorzeigung zu Verschreibungsbriefes verwirrte er, woraufhin

ihm erwidert wurde, daß er diesbezüglich das Legitimationsbuch nicht erhalten könne. Zu der an demselben Abend stattfindenden Versammlung kam dann dem auch diese Angelegenheit zur Sprache und waren beinahe alle anwesenden Mitglieder der Ansicht, daß der Vorsitzende kein Recht habe, dem z. Nicolaus das Legitimationsbuch vorzuenthalten. Schließlich erklärte H. vor der Versammlung auf sein Gewissen, er hinge nicht bei Freunden an und wolle ein Schrift, wenn er dieses ziehe. Nun weiß man wenigstens, was Herr Hren-Nicolaus ist. Die Folge hat jetzt gezeigt, wer im Recht war. — Es wurde hierauf zur Tagesordnung übergegangen: 1) In Betreff der Petition an die Königl. Regierung, bezüglich der sechs Fragen wegen Kraut. z. Kosten der Geißeln z. wurde das Antwortschreiben der Königl. Regierung verlesen, sonst welschen der Bericht der q. Behörde schon vor Eingang unserer Petition an das Handelsministerium abgegangen war und daraus ersichtlich, daß die in derselben herorgebrachten Gesichtspunkte nicht nur erwogen geblieben sind; 2) das im „Corr.“ Nr. 43 mitgetheilte Project, betreffend Gründung einer Verbands-Unterstützungskasse, wurde als zweckentsprechend und notwendig einstimmig anerkannt; 3) der Vorsitzende teilte mit, daß der stellvertretende Vorsitzende, Hr. Majewski, Danzig verlassen und deshalb eine neuwelt stattfinden müsse, worauf Hr. Krause für dieses Amt gewählt und die Wahl auch annahm; 4) ein Darlehengegenstück wurde einstimmig angenommen. Der Fragelasten brachte eine Frage, auf die wir später zurückkommen werden.

** Köln, im November. Der hiesige Verbandsverein beschloß in seiner Sitzung vom 9. d. M. einstimmig, dem bekannten Auftritt des geschäftsführenden Ausschusses des Principalvereins nicht zu entsprechen. Man hielt einerseits die Prinzipale zu dem vorgegebenen Zweck für untertriekt genug, und anderseits mangelt es vielfach an Vertrauen zu den in Mainz beschlossenen Vereine. Man erwoog ferner, daß durch die Erfüllung des verlangten Schrittes der geschäftsführende Ausschuß und damit der Verein als etwas anerkannt werde, was er in der That nicht ist.

Ω Schwerin, 6. November. In der Generalsammlung der hiesigen Verbandsmitglieder am 23. October wurde vom Vorstande der Rechnungsschöpfung der Mecklenburgischen Zweig-Vereinsklasse für das Quartal von 1. Juli bis 30. September vorgelegt. Nach demselben stiegen 16 Städte (Schwerin, Rostock, Wismar, Ludwigslust, Malchin, Gadebusch, Ratzberg, Bülow, Neustadt, Grevesmühlen, Bartholin, Nobbel, Güstrow, Boizenburg, Sternberg, Teterow) mit zusammen 111 Mitgliedern im Monat Juli, 10 im Monat August und 109 im Monat September, pro Quartal und Mitglied 12 Schill., was eine Einnahme ergab von 27 Thlr. 10 Schill. Nachzahlungen wurden geleistet von Schwerin 10 Schill., Wismar 26 Schill., Gadebusch 6 Schill., Neustadt 4 Schill. und Grevesmühlen 2 Schill., zusammen 1 Thlr. Die Verbands-Juvalidenklasse hatte eine Einnahme von 28 Thlr. 28½ Sgr. Die Collecte der Darmstädter Collegen ergab 29 Thlr. 12 Schill. Gesamtsumme 80 Thlr. 32 Schill. 28½ Sgr. — Beratungshaus hatte die Kolle. In Extrafeuer für die Breslauer Collegen 9 Thlr. 8 Schill. an Unterhaltung der Darmstädter Collegen 10 Thlr.; an freiwilligen Beitrag für die Breslauer Collegen 29 Thlr. 16 Schill.; an örtlichen Beitrag für die Breslauer Collegen 8 Thlr. 28 Sgr.; an Beitrag für die Verbands-Juvalidenklasse in Leipzig 23 Thlr. 28½ Sgr.; an Porto und Schreibmaterial 3 Thlr. 6 Schill.; an Papier zu 500 Statuten für den Mecklenburgischen Buchdruckerverband 1 Thlr. 22 Schill. Gesamtsumme 88 Thlr. 4 Schill. 20½ Sgr. Es war somit ein Deficit von 5 Thlr. 20 Schill. 28 Sgr. Der Vorsitzender der Kasse am Schluss des 2. Quartals betrug 41 Thlr. 19½ Schill. 27 Sgr. Leibeslast 34 Thlr. 47½ Schill. 29 Sgr. Veränderungen im Mitgliederbestande des Gauverbandes sind im verlorenen Quartal folgende vorgekommen: neu eingetreten: 4, zugereist 10, abgereist 17, ausgetreten 1 Mitglied; Legitimationsbänder wurden ausgegeben 10 und Stempelmarken verbraucht 15. — In Betrag der nach Darmstadt gesandten Unterstützungsgelder bemerkte der Vorstehende, daß nach Mittheilung in Nr. 41 und 43 des „Corr.“ durch Abstimmung festgestellt worden sei, sämmtliche eingezahlte Gelder als Extrasteuern zu verrechnen. Trotzdem nun bereits zwei Raten zu 2½ Sgr. pro Mitglied eingefordert seien, habe dennoch unsere Kasse, da die von uns eingezahlte Summe von 39 Thlr. 16 Schill. einer mindestens vierfachen Rate gleichkomme, zur Zeit bei der Verbandskasse in Leipzig ein nicht unbedeutendes Guthaben für weitere Fälle. — Nach dem Vorstehenden einen Brief von Genf verlesen, worin die Société typographique zur Zeichnung von Action für die dafelbst errichtete Coopérative-Druckerei auffordert, rietet er an die Versammlung die Mahnung, sich an der Diskussion der Verbandsfragen zu beteiligen. Es seien nur wenige Mitglieder, welche sich ernstlich mit unseren Angelegenheiten beschäftigen und ihre Meinungen darüber in den Versammlungen äußern, der größte Theil sei gezwungen noch über Maands im Unklaren, und diesem empfiehlt er daher besonders auch den Fragelasten zur Benutzung, wodurch Maands belebt und mancher Zweck gehoben werden könne. — Schließlich

dazu eingeladen worden. Dasselbe fand im Locale der Scholtingius-Bücher-Gutekunst war auch hier aufgestellt und ringsum mit blühenden Pflanzen umgeben; die Nebenläden waren mit Japfen und Wappens-decorirt. Die Druckfrüchte, Gesellschaft, sowie die treffliche Bewirthung erhöhten den Grosbros im höchsten Maße. Nach aufgehobener Tafel, an welcher etwa 480 Personen Theil nahmen, einging sich die Gesellschaft im Garten, der recht hübsch illuminiert war, und um 9½ Uhr begann der Ball, der bis 4 Uhr Morgens dauerte.

Die Säcularfeier hier selbst verlief in der ungeübtesten Weise, und wenn dieselbe auch nicht öffentlich und mit großem Pompa stattfanden könnte, so hat sie doch auf die Theilnehmer einen erhebenden und bleibenden Eindruck gemacht.

Laut Abrechnung des Festcomitee belief sich die Einnahme im Ganzen auf 7217 Ml. 14½ Sch., die Ausgabe auf 6013 Ml. 8 Sch., so daß ein Überschuss von 304 Ml. 6½ Sch. dem Unterstützungs-institut übergeben werden konnte. Eine ausführliche Beschreibung des Festes findet man in der zum Besuch der Unterstützungs-institution von einem Comité- und Geschäftsdéputations-Mitgliede herausgegebenen Schrift: „Die Hamburger Säcularfeier der Erfüllung des Bündnisses am 24. und 27. Juni 1840, von C. W. Ed. Hamburg 1840.“ Gedruckt bei J. A. Meijer.“

Die schönen Tage sind vorüber. Große Festivitäten hinterlassen in der Regel ein kleines Übelniss. Wenn sich aber von nun an ein ganerer Faden durch unsere Vereinsangelegenheiten zu spinnen beginnt, so hat die Säcularfeier zweitwegs den Anlaß dazu gegeben. Wir haben schon berichtet, daß im Jahre 1835 eine Commission ernannt wurde, die Statuten des Principalvereins zu revidiren, daß die Arbeit derselben aber keinen Besitz und die alten Statuten unverändert in Kraft blieben. Daß dieses bei den Vorstehtenmännern einer übeln Eindruck mache, liegt wol auf der Hand, der Drang nach Reform war freilich eine Zeit lang geheimt, aber nicht bestigt. Wir werden den ferneren Verlauf der Dinge in letzter verfolgen. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Wenn wir neulich von der außerordentlichen Fruchtbarkeit des typographischen Feldes dieses Jahres sprachen, soinden wir unsre Annahme hente schon wieder bestätigt: Herr Aug. Marahrens in Thornberg Leipzig zeigt das Erscheinen einer „Buchdrucker Zeitung“ an; — von Mr. J. W. Lawton in Stockdale erschien: „The

wurden zu Revisoren der Verbandsklasse für das 4. Quartal die Herren Löyer I. und Müller gewählt.

Leipzig, 20. November. In der gestrigen Versammlung gab unser Anwalt in dem Rechtsstreit contra Ruprecht Hötel, Herr Dr. A. Klein, noch einige Erläuterungen über die in vor. Nummer bereits mitgetheilten behördlichen Entscheidungspunkte. Da jedoch diese Entscheidung als eine immer noch auf unklaren Voransetzungen beruhende angesehen werden muß, weil die betreffende ministerielle Schriftstift in vielen Punkten irgende Gegenrede enthält und dieserhalb mehrfacher Beichtigungen bedarf, so kann von einer eigentlichen Entscheidung noch nicht berichtet werden. Ebenso kommt das betr. Schriftstück seinem Vorlaute nach nicht zum Vortrag gelangen, da ohne gleichzeitige Entgegennahme der Inhalt verworrene oder doch ungenügende Aufschlüsse bieten würde. Zu der nächsten Monatsversammlung soll jedoch der Entscheid nebst Entgegennahme verlesen werden. Weiter teilte der Herr Anwalt mit, daß die Klage gegen den Principal Th. Engelhardt betrifft der Pohnahzige vom Bezirksgericht zu Inferm Kreis entschieden sei. — Von den geschäftlichen Mittheilungen hebt er hervor, daß für eine exaktere Führung einige neue Maßregeln getroffen werden, sowie daß die Repräsentanten in den Versammlungen namhaft gemacht werden. Zur Prüfung des halbjährlichen Geschäftsberichtes wurden dann die Herren Eppert, Hänsel und Walther gewählt; nach dieser Revision wird spezielle Mittheilung über den Kassenstand erfolgen. Collega Färber wurde als gefordert gemeldet und wird für denselben das erste Begräbnis gefeiert.

Vermischte Nachrichten.

Sm. Berlin, 14. Novbr. Unser Vereinsjahr neigt sich seinem Ende entgegen und mit demselben naht das Stiftungsjahr und gleich die Vorstandswahl. Als im verlorenen Jahre der Vorstand fast durchgängig neu gewählt wurde, setzte man demselben kein glückliches Prognoson; die nachfolgenden Fakta mögen entscheiden, ob er seiner Aufgabe nachkommen ist. Neben den Verbrechungen, die Prinzipien des Verbands immer mehr zur Geltung zu bringen und genau der Präsident-Berörungen zu verhindern, richtete er sein Hauptaugenmerk auf die Geltendmachung des Vereins in Berlin, namentlich dahingehend, daß alle seine Beschlüsse die Majorität in den allgemeinen Buchdrucker-Angelegenheiten erlangten, so daß für alle Buchdrucker-Verhältnisse Berlins der Verein maßgebend ist. Die Zahl seiner Mitglieder hat sich in diesem Jahre, trotz des commandirten Austrittes des v. Dater'schen Personals (circa 110 Mitglieder), von 854 auf 942 gesteigert, wozu der Zutritt der Schriftgießer hat — abgesehen von der schon an anderen Orten bestehenden — für beide Verlagszweige Vorrecht; die Schriftgießer sind dadurch stark stark geworden, und wir werden klären; die Umänderung unseres Vereinstitels bestätigte diese Verbindung. Wurde eine freiere Bewegung der Versammlungen durch die Abschaffung der polizeilichen Beaufsichtigungen ermöglicht, so fanden anderseits die geschäftlichen Arbeiten eine schnellere Erledigung durch die eingeführten alljährlichen Vorstandssitzungen. Ein weiterer Schritt unserer Kräftigung ist die Krautensklasse-Unterstützung von Vereinswegen. Gerede hierdurch, verbunden mit dem erhöhten Beitrage von 2 Sgr. wöchentlich, prophezeite man den Verfall des Vereins, die Wahlfreiheit ist, daß wir nicht nur dieser übernommenen Verpflichtung getreu nachkommen, sondern auch die Extrasteuern an den Verband: 236 Thlr.; 100 Thlr. nach Breslau, 100 nach Genf, sowie 100 für die stricken Mauern, 50 für die Zimmerleute und 25 für die Schmiede erläuterten, und schließlich noch Überleihen zu haben, in leichter Wertschätzungs-Rechnungsschöpfung z. B. ca. 300 Thlr. Schließlich hat der Vorstand einen Tarif erworben, von den Versammlungen nach dem Wunsch feststellen und jedem Mitglied ein Exemplar einzuhändigen lassen, um demselben zu Anerkennung zu bringen. Hierdurch wird zweierlei beachtigt: erstens werden wir sehen, ob wirklich die Gesammtheit den Nutzen besitzt und diese Forderungen durchsetzt; zweitens liefern wir wieder den Beweis, daß nicht die Spiken allein, sondern die Mitglieder die Verbesserung ernstlich wollen. Dies ist die Tätigkeit des Vorstandes im verlorenen Vereinsjahr. Man möge sich nun sein Urtheil bilden. — Neben den regen Eifer fast aller Verbandsmitglieder haben sich besonders um die Bewaltung verdient gemacht der erste Vorstehende Herr Körster, der Hofstree Herr Stein unter unser erster Bibliothekar Herr Stein; obgleich diesen drei Mitgliedern der Vorwürfe antheil aller Arbeit zufällt, wird ihrer doch seltener gedacht; es ist daher Pflicht, dies an einem Abschnitt des Vereinslebens zu kennzeichnen. Abgesehen nun davon, ob der Vorstand in seinen Amtshandlungen den Wünschen entsprochen hat, so ist im verlorenen Jahre Gelegenheit geboten worden, zu erfahren, ob seine Mitglieder als Collegen und Menschen eben so achtenswerte waren, wie als Vereinsbeamte; und hierauf sind denn die Entscheidungen über diese resp. Wiederwahl zu treffen. Ein Theil der Vorstandsmitglieder

Printers' Pocket Companion“ und bei Paguerre in Paris von A. F. Münter „Nouveau Guide de l'Imprimerie“.

Die Arbeiterfrage in England. Von B. A. Huber. Nordhausen 1869. Ferd. Förschmann.

Nötscher, W., System der Volkswirtschaft (Stuttgart, Cotta), 1. Bd. Grundlagen der Nationalökonomie. 8. Aufl. 3 Thlr.

Schüttberg, G., die Volkswirtschaft der Gegenwart im Leben,

und in der Wissenschaft. (Basel, Georg.) 8 Sgr.

Wirth, Max, Illustrirter Deutscher Gewerbekalender für 1870.

5. Jahrg. (Weimar, B. F. Voigt.) 10 Sgr.

Sch—Drat—Papier. Ein Gang durch Schriftgießerei, Buchdruckerei und Papierfabrik. Zur Belehrung für Autoren und Buchhändler. (Reutlingen, Pfeil.) 7½ Sgr.

Schützer und Schützeli.

Das Verordnungsblatt für den Kreis Darmstadt vom 28. October reproduciert folgende Bekanntmachung des k. dänischen Ministeriums des Innern vom 10. September 1869: „§ 6. Die zu den norddeutschen Bünde gehörenden Staaten sind zur Zeit als mit der Niederpeilst bestehet anzusehen.“ *

Holzende Annonce aus mehreren Tageblättern geben wir ohne weiteren Kommentar: „Der philosophische Doctortitel wird gebildeten und wohlhabenden Herren zweckmäßig und diskret vermittelt. Keine Voransetzung; anonyme Aufschriften verbieten. Adressen sub G. 6716 befürwortet die Annoncen-Expedition von Kud. Wossen in Berlin, Friedrichstraße 60.“ *

— x. Das Flugblatt rassionierte schon, als es erfuhr, daß keine Messe eine Tafe durchgepeilt wurde; was wird es aber dazu sagen, wenn es erfährt, daß der König von Preußen ein solches Thier auf seiner Jagd erschossen hat? *

Auf dem Titel eines typographischen Fachlehrbüches ist zu lesen: — Praktisches Leid füllen für Buchdrucker und Maschineneinsteiger. — Also ein Faden des Leides! *

Das Original der von Benjamin Franklin benutzten Presse wird in 176 amerikanischen Druckereien als echte Reliquie gezeigt.

Anzeigen.

Verkaufsanzeige.

Durch die Ausdehnung, welche die einzelnen Zweige meines Hamburger Geschäftes genommen haben, insbesondere durch den Zusammenschluss mit Unternehmen, denen sich das in meinem Verlage seit 1848 erscheinende Volksblatt „Neuem“ zu erfreuen hat, wird meine Zeit und meine Tätigkeit in einer Weise beansprucht, daß es mir wünschenswert erscheint, den mir eigentümlich zugehörigen „Altonaer Merkur“ und meine Buchdruckerei in Altona zu verkaufen. Einem thätigen und intelligenten Geschäftsmann würde sich in den Besitz eine gute Gelegenheit bieten. Ich bitte Kaufleute, sich in portofreien Briefen an mich wenden zu wollen, und bemerke, daß der Kaufpreis für das ganze 6000 Thlr. beträgt, von dem bei genügender Sicherheit zwei Drittel stehen bleiben können.

Hamburg, 15. Nov. 1869. F. F. Richter. [118]

Eine kleine Buchdruckerei, hauptsächlich für Accidenzschriften eingerichtet, mit Zigarrenpresse, wird bald und billig zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter S. 16 an die Exped. d. Bl.

A n g e b o t.
Eine Buchdruckerei, vollständig neu eingerichtet, ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter H. Oc. 17 befördert die Exped. d. Bl.

Eine kleine Buchdruckerei,
zum Druck eines wöchentlich zweimal erscheinenden Wochenblattes ausreichend, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Bedingungen werden unter M. 18 durch die Exped. d. Bl. erbeten. [113]

Eine Buchdruckerei ist für ca. 400 Thlr.haar sofort zu verkaufen bei Würzburg, Berlin, Neue Friedrichstraße 81 a. [119]

Eine gut erhalten Satinierpresse, mit doppelter Kurzel, Wagen 4 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$ Zoll, nebst Stahlholz von 14:16 Zoll, ist billig zu verkaufen. Wohlfeld in Magdeburg. [120]

Eine gebrauchte Schnellpresse, welche noch in gutem Zustande ist und auf Dampfwerk eingerichtet werden kann, Druckfläche circa 20 bis 30 Zoll, wird gegen Haar zu kaufen gesucht von Jul. Käthe, Fabrik für Schreib- und Packmaterial in Deutz am Rhein. [125]

Ein tüchtiger Seizer,
der auch von der Maschine etwas versteht, wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Friedr. Aehle, Zeitschriften-Buchdruckerei, Bremen. [77]

Die Neue bernische Schriftgießerei in Bern sucht
M a s c h i n e n g i e ß e r.

Eintritt so schnell als möglich.

Zwei tüchtige Buchdruckergehilfen (Schweizerdegen) finden sofort dauernde Condition in der G. Doeber'schen Hofbuchdruckerei zu Osterburg. [79]

Ein steiger, gewandter **D r u c k e r**
findet sofort dauernde Condition in der Buchdruckerei von E. Holzbecker in Grätz (Regierungsbezirk Posen). [98]

Ein durchaus tüchtiger Accidenzseizer, aber nur ein solcher, findet bei hohen Salair dauernde Condition. Offerten erbeten unter Chiffre A. R. 95 durch die Exped. d. Bl.

Ein geübter und solider Drucker,
der auch bei dem Sezen eines Blattes etwas mitwirken kann, findet in der Buchdruckerei des Unterzeichneten dauernde Condition und kann gleich eintreten. Hierauf bestreitende wollen sich gef. baldigst melden. [99]

Soest in Westfalen. Ed. Vogel.

Für München wird in eine größere Accidenz-Druckerei ein in allen Fächern der Typographie erfahrener Maschinenmeister auf dauerndes Engagement gesucht. Wochengehalt 8 Thaler. Offerten nebst Zeugnissen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen sub M. 4. [104]

Ein tüchtiger Stereotypur, welcher sich auch in irgend einem anderen Zweige der Schriftgießerei verwenden läßt, findet gegen sehr gutes gewisces Geld oder sehr guten Accord sofort Condition in der Neuen bernischen Schriftgießerei in Bern. [78]

Zwei tüchtige Zeitungslezer
finden dauernde Condition in P. Neuse's Buchdruckerei in Bonn. [82]

Ein tüchtiger Maschinenmeister, der auch am Kasten bewandert ist, findet ständig Condition in der Buchdruckerei von Adalbert Koll in Dillingen a. d. (Bayern). [76]

Ein tüchtiger Drucker,
nicht zu jung, der in seiner Arbeit Eigenkunst betreut, findet sofort Condition in der Buchdruckerei von C. A. Hager in Chemnitz. Auch ist daselbst eine große eiserne Presse zu verkaufen. [114]

G e s u d h.
Infolge Vergrößerung des Geschäfts findet ein solider Maschinenmeister, verheirathet oder ledig, welcher im Accidenzschiff etwas Tüchtiges leisten kann, sofort über auch später dauernde Stellung. Es wollen sich jedoch nur Solche melden, die den gestellten Anforderungen vollständig genügen können. Gehalt pro Woche 7 Thlr., bei späterer freier Wohnung im Hause. Arbeitszeit fällt 7 bis 12 Uhr, Nachmittags 1 bis 7 Uhr. Gef. Offerten nimmt entgegen C. Meyer, Dresden, Pirnaische Str. 21. [102]

Ein guter, solider Accidenzdrucker findet bei einem wohltümlichen Gehalte von vorläufig 5 $\frac{1}{2}$ Thlr. in C. F. Petzold's Buchdruckerei, Dresden, dauernde Condition. Bewerber, aber nur solche, welche obigen Anforderungen genügen können, wollen Adressen senden an C. Meyer, Dresden, Pirnaische Str. 21. [103]

Ein tüchtiger Buchdruckergehilfe

(Schweizerdegen), der bereits 6 Jahre eine kleine Buchdruckerei selbstständig leitete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Neujahr 1870 eine ähnliche selbstständige Stelle in einer kleinen Buchdruckerei. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, eine Stelle als Factor oder Accidenzseizer anzunehmen.

— Hieran bezügliche Offerten sind an die Exped. d. Bl. unter den Buchstaben A. Z. 80 zu richten. [80]

Ein tüchtiger Buchdrucker, unverheirathet, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Factor oder Geschäftsführer, am liebsten in einer Provinzstadt. Derselbe würde auch die Redaktion einer kleinen Zeitung oder eines Localblattes übernehmen und über locale Verhältnisse selbst referieren können. Gef. Adv. unter S. 21 an den Buchdruckereibl. Hrn. Schmidt zu Waldenburg i/Schl. [121]

Ein tüchtiger Accidenzdrucker,

welcher im Buntdruck geübt, auch an der Maschine Routine besitzt und im Sezen bewandert ist, sucht baldigst Condition. Geehrte Herren Prinzipale, welche darauf reagieren, wollen gesäßlich Ihre Adressen unter Chiffre C. M. # 22, Dresden, bei Herrn Schenckwirth Löwe, Neugasse Nr. 39 niedertragen. [112]

Ein Seizer,

welcher seit längerer Zeit mit der Leitung einer kleinen Druckerei beschäftigt ist, die Redaktion eines Localblattes besorgt und in allen vorliegenden Arbeiten tüchtig ist, worüber er sich auch durch Zeugnisse ausweisen kann, wünscht seine jetzige Stellung mit einer ähnlichen, oder auch einer solchen als Corrector einer Zeitung oder Accidenzseizer zu verhansen. Gef. Offerten sind an die Exped. d. Bl. unter Chiffre G. L. 5 zu richten. [5]

Ein Accidenzdrucker,

Man erfahrene Alters, wünscht eine anderweitige Anstellung. Gültige Adressen unter Chiffre A. F. in A. W. Kastmann's Buchdruckerei in Danzig. [97]

Ein im Werk-, Accidenz- und Farbendruck durchaus gewandter

M a s c h i n e n m e i s t e r,
den die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder in 14 Tagen anderweitige Stellung. Gef. Offerten unter A. J. 6 übernimmt die Exped. d. Bl. [106]

Ein praktischer Accidenzseizer,

gesetzten Alters (33), der in einer größeren Druckerei Rheinlands seit 18 Jahren thätig ist, in allen vorliegenden Arbeiten gründliche Erfahrung besitzt, auch die Leitung eines Geschäfts selbstständig übernehmen kann, sucht bis Januar 1870 Stelle. Offerten unter H. H. 7 besorgt die Exped. d. Bl. [107]

Ein im Werk- und Accidenzdruck erfahrener Maschinenmeister, welcher auch am Kosten gut Besitz weiß, sowie ein Accidenzseizer, welcher einen Geschäft vorschlägt, suchen baldigst anderweitige Condition. Offerten mit Angabe des Salairs nebst Bedingungen nimmt Maschinenmeister Th. Winterstein in Wittenberg (Schnelldruck) entgegen. [110]

Familienverhältnisse halber sucht ein tüchtiger solider Seizer zum 15. December Stellung. Offerten mit Angabe der Bedingungen nimmt der Maschinenmeister Th. Winterstein in Wittenberg (Schnelldruck) entgegen. [111]

Herr Schriftseizer Opitz aus Pleß,

jetzt in Berlin, wird hiermit zum zweiten Mal aufgefordert, seinen Verbindlichkeiten gegen mich nachzuhelfen.

3. Soher, Brl., Kirchstr. 22.

Conditionsanerbietungen der
G. F. Petzold'schen Druckerei in Dresden
sind mit großer Vorsicht anzunehmen. [125]

Statt brieflicher Mittheilung

den geehrten Herren Bewerbern um die intern. 5. d. unter A. M. 45 annoncierte Geschäftsführerstelle hiermit die ergebene Anzeige, daß die Auswahl getroffen ist. — Discretion selbstverständlich gewahrt. [101]

Sämtlichen Herren Bewerbern

zur Nachricht, daß die vacante gewesene Stelle in meinem Geschäft breit besetzt ist.

196 Schweigen. G. Schopflin.

Herrn A. L. in Wien.

Fünfzig Gulden daudend erhalten

Berlin. Emil Felling. [115]

Meinen Freunden und Collegen in Darmstadt, sowie im Mittelhessenischen Verband, sage bei meiner Abreise hierdurch ein herzliches Lebewohl.

Darmstadt, 22. November 1869. Bernh. Meissner.

Mein neuer Aufenthalt ist: Buchdruckerei von C. Brandt in Culm, und bitte alle Privatbriefe dorthin zu richten. [122]

Dem Kassirer

Herrn H. Hoppe in Rostock,
diene zur Erwidern auf sein an mich gerichtetes Schreiben vom 2. d. M., daß ich zu meiner Kassenlegitimation, betreffend das Einschreibegeld, dem Herrn Factor der Freuden'schen Buchdruckerei ebenfalls mein „Verbandsbuch“ übergebe, worauf derselbe mir aber erklärte, daß dasselbe in diesem Falle nicht in Betracht zu ziehen sei, vom Vorstande des Verbandes hier wenigstens nicht anerkannt würde. Uebrigens habe ich Ihre mir zugeschickte Quittung abgegeben.

[100] Breslau, den 9. November 1869. Theodor Niese.

Ausstellung und Handlung von Maschinen, Pressen, Farben und allen Utensilien für Buchdrucker. Neue Maschinen, Pressen, Regale, Kästen, sowie alle anderen Utensilien von den kleinsten bis zu den größten stehen zum Verkauf da; alte können jederzeit schneidig geliefert werden. Lager von Blauro-Karten aller Art. Preise reichlich gratis und franco. [1064] Leipzig.

Alexander Waldow.

Buchdruck-Walzenmassenfabrik

von
Friedrich August Lischke, Maschinenmeister,

L e i p z i g

(Brandenburg)

Leipziger Straße Nr. 4.

Preis pro Centner 19 Thaler. [22]

Berlag von Alexander Waldow in Leipzig.

Das Wappen der Buchdrucker, 18 zu 24 Zoll groß, in prachtvollem Farbendruck. Preis 18 Rgt. Walzenklein für Buchdrucker, Schriftgießer, Factore, Correctoren und Verleger. Preis 6 $\frac{1}{2}$ Rgt. cart. 7 $\frac{1}{2}$ Rgt. [123]

Bon dem „Taschen-Liederbuch für Buchdrucker“ befindet sich der lezte Bogen unter der Presse. Dasselbe enthält 100 Bilder zu allen festlichen Gelegenheiten für Buchdrucker, seiner mehreren Balladen und — auf ganz besondern Wunsch vieler Collegen am Rhein — einen Anfang beliebter Volkslieder. — Die Verbindung der bestellten Exemplare erfolgt den 1. u. 2. December. — Preis der nach dem 1. n. Mts. bestellten Exemplare 7 $\frac{1}{2}$ Rgt., auf 10 zwei gratis.

Bittau, Ende November 1869. Alban Horn, 920] per Adv.: M. Menzel's Buchdr.

Gesellschaft Gutenberg.

Sonntag, den 27. November, Abends 6 Uhr,

A b e n d u n t e r h a l t u n g

in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße 9,

zum Besten der Darmstädter Collegen.

Eintrée nach Belieben.

Programms sind bei sämtlichen Gesellschaftsmitgliedern, sowie Abends am Eingange in das Local in Empfang zu nehmen.

Nach der Vorstellung Tanz bis 2 Uhr.

Zu dieser ersten Abendunterhaltung laden wir im Hinblick auf den edlen Zweck unserer Collegen zu recht zahlreichem Besuch hiermit freundlich ein.

Der Vorstand. [124]

NB. Der nächste Clubabend (Samstagabend) fällt aus.

Fortbildungsverein Leipzig.

Freitag, den 26. November, Abends 8 Uhr, bei Meun: Montfart'schen Vereins- und Verbandsangelegenheiten; 1) Mittheilungen über Vereins- und Verbandsangelegenheiten; 2) Geldbewilligung, Bibliotheksbefreiung, 3) Decharge für den Vereinsabschluß; 4) Antrag des Hrn. Schön, die Auslegung des § 22 des Vereinsstatus lett.; 5) Wahl eines Revisors für die Vereinstage eines Mitgliedes der Tarifcommission; 6) Mittheilungen über die Veränderung des Tarif.

Bibliothek und Lesesaal: Sonnabends im Vereinslocale (Windmühlenstraße 42, im Tunnel, bei ter Vooren).

Directorium: Dienstag, den 29. November, Sitzung.

An und Abmeldung: Herr Frdr. Haß (Dringulin's Officin). Tarifcommission: Beschwerden über Tarifverlebungen sind beim Vorsitzenden dieser Commission, Herrn W. Pfau (Thiele's Officin, Eintrée 2) einzureichen.

Kassencommission: Sonnabends, 8 Uhr, Sitzung bei ter Vooren.

Eingetreten:

Emil Zimmermann, Stettin. Johann Prend, Bamberg. Johann Henck, Königsberg. Bernhard Kellermann, Leipzig. Paul Beck, Schwerin. Gustav Sorgel, Leipzig. Wilhelm Breitenborn, Halle. Friedrich Bergholz, Genua. Wilhelm Muschack (G.), Weimar. Carl Harasz (G.), Weimar. Edmund Köhler, Eisenach. Alois Petrowitsch, Prag. Gustav Höhne, Halle. Louis Föhle, Dresden. Adolf Müller, Coblenz. Wilhelm Trintz, Halle. Jacob Koch, Darmstadt. Wilhelm Wittmann, Darmstadt. Maximilian Sad, Neu-Ulm. Christian Schmidt, Bayreuth. Joh. Mülich, Culmbach. Joseph Voltmer, Goslar. Heinrich Seidel, Seidenberg bei Görlitz. Hermann Tordel, Halle. Jacob Hüdingen, Düsseldorf. Max Trolle, Magdeburg. Christian Kieser, Befingen. Emil Leppel, Dobberzin. Gustav Schreiber, Magdeburg. Carl Hammerzell, Coburg. Theodor Böhme, Schnell. Peter Wölker, Coblenz. Wilhelm Traber, Leipzig. Emil Kübler (G.), Kremmen. Richard Löwner (G.), Stettin. Otto Spiegler, Gotha. Rudolf Arnold, Schönefeld.

Urgereift:

Gustav Straube, Kleinforth. Frix Ulrich, Leipzig. Carl Serbe, Leipzig. Wilhelm Eckert, Halle. Robert Kullus, Berlin. Friedrich Wilhelm Rößler, Bielefeld. Adolf Gerth, Dresden. Louis Louis, Hildburghausen. Louis Popel, Hohenwerda. Friedrich Suter, Brunnen (Canton Schwyz). August Herzog, Siegersdorf. Carl Söbel, Prag. Maximilian Mayer, Potsdam. J. H. Weiß, Coesfeld. Franz Bremer, Bonn. Otto Gille, Halle. Jacob Hüdingen, Düsseldorf.

Mitteilung über Verbandsbeiträge.

Ordentliche Beiträge.

Hannover. 2. u. 3. Du.: Hannover 36 Thlr., Hildesheim 4 Thlr., Göttingen 3 Thlr. 6 Sgr., Altona 1 Thlr. 6 Sgr., Darmstadt 18 Sgr., Alsfeld, Gifhorn, Northeim je 12 Sgr., Hermannsburg, Osterode, Uelzen je 6 Sgr. = 46 Thlr. 24 Sgr.

Karlsruhe. 3. Du.: Karlsruhe 6 Thlr. 8 Sgr., Baden-Münst. 1 Thlr. 29 Sgr., Ettringen 8 Sgr., Breiten 8 Sgr., Durlach 6 Sgr., Eppingen 5 Sgr., für 2. u. 3. Du.: Offenburg, Ladenburg je 6 Sgr., Oberkirch 4 Sgr. = 9 Thlr. 19 Sgr.

Weser-Ems-Gau. 3. Du.: 4 Thlr. 1 Sgr.; Nachzahlung für 2. Du.: 25 Sgr.; für Bonnslare zum Hauptbuch 15 Sgr. = 5 Thlr. 11 Sgr.

Verbands-Juvalidenklasse.

Mittelheft. 3. Du.: Mannheim 17 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Ems 23 $\frac{1}{2}$ Sgr. = 19 Thlr. 6 Sgr.

Wefer-Ems. 3. Du.: 8 Thlr. 1 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Kassenbestand: 537 Thlr. 13 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Leipzig, 22. November 1869. G. Lamm.